

HOTELZIMMER OHNE DACH UND WÄNDE

Ein Bett mitten auf einer Wiese in den Bergen – das ist das Null-Stern-Hotel in der Schweiz. Die Idee stammt von den Künstlern Frank und Patrik Riklin. Das Bett ist eine Mischung aus Kunst und Hotel. Die Gäste schlafen gerne unter freiem Himmel. Es ist die Erfahrung eines neuen, anderen Luxus.

MANUSKRIPT

SPRECHER:

Der Gipfel Göbsi bei Gonten mitten in der Schweiz. 1.200 **Höhenmeter**, zwei Künstler, ein Berg und ein Bett. Unter freiem Himmel steht ein Hotelzimmer, das ganz **ohne** Dach und Wände **auskommt**: das Null-Stern-Hotel – ein **Konzept** der Künstler-Zwillinge Frank und Patrik Riklin.

FRANK RIKLIN (Künstler):

Beim Null-Stern-Hotel da ist ja genau das Interessante, dass viele Leute nicht mehr wissen, was es jetzt ist. Ist es jetzt Kunst, ist es Tourismus, ist es **Innovation**? Das ist eigentlich das Spannende daran, dass wir die Leute auch ein bisschen **verunsichern**.

SPRECHER:

Keine **Wandtapete**, sondern die **grandiose Kulisse** rund ums Bett zieht Menschen aus der ganzen Welt an.

PATRIK RIKLIN (Künstler):

Wir haben dieses Bett **inszeniert**, gebaut und dann eröffnet, und ab dem Moment war es eigentlich **voll gebucht**.

FRANK RIKLIN:

Das ist eben der Witz dieser Umdrehung: Null Sterne bedeutet ja nicht Verzicht auf Luxus, sondern eben das Erfahren eines anderen, neuen Luxus.

SPRECHER:

Hier im Appenzellerland **hatte Almbauer Köbi Dietrich** bisher **wenig mit Kunst zu tun**. Jetzt ist er mittendrin – als **Empfangschef** und **Butler**.

KÖBI DIETRICH (Almbauer):

Ich habe zuerst nicht gedacht, dass daraus so eine Geschichte wird für mich. Ich bin gerne ein Teil von diesem Bett.

SPRECHER:

Jeden Abend nach dem **Kühemelken** wird der Almwirt Teil des Kunstprojektes.

PATRIK RIKLIN:

Die Idee war: Wie kann man ein Konzept, das natürlich Kunst ist, ins Leben rufen und [wie können] die Spieler, die **Player**, also die Menschen, die um dieses Kunstwerk leben, Teil davon werden? Ohne ihn wäre das viel zu klassisch, also er springt eigentlich oder hüpfert oder ...

FRANK RIKLIN:

... **schlüpft** ...

PATRIK RIKLIN:

... schlüpft eigentlich in dieses Kunstwerk hinein. Also wenn man jetzt als Künstler spricht, ist Null Stern wie ein Bild, das aber lebt.

SPRECHER:

Ein einsamer Almbauer, der hier im Sommer mit Frau, Kindern und Kühen lebt, bekommt **urplötzlich** jeden Tag neuen Besuch und er genießt es – erstaunlicherweise.

KÖBI DIETRICH:

Zwei Paare haben sich hier den Heiratsantrag gemacht. Eins ist mit dem **Helikopter** gekommen. Ich war dabei und habe **Gänsehaut** gekriegt. Das war richtig schön und dann hat sie auch noch „ja“ gesagt. Ich habe sowas noch nie so **hautnah** erleben dürfen, was ich jetzt hier erlebe.

SPRECHER:

Rund 260 Euro kostet die **Freiluftübernachtung** mit Bergblick und Frühstück. Die neuen Gäste kommen. Die beiden Freunde leben in Genf und haben eine kurzfristig frei werdende Nacht **ergattern** können. Und sie sind die ersten Gäste, die die Künstler hier persönlich treffen.

RAPHAEL TAMMAN (Gast):

Ich denke, das ist die beste Idee auf der ganzen Welt. Es ist toll.

SPRECHER:

Und so **fühlen sich** die beiden schnell **heimisch**. Schon **schwebt** Raphael Tamman's **Drohne** über ihnen, um das **Alpenfeeling festzuhalten**.

RAPHAEL TAMMAN:

Es ist genial. Ich war's, der dir gesagt hat, wir sollen hierherkommen.

ANDREA TASSISTRO (Gast):

Wer kann schon so einschlafen, inmitten der schönsten Berge der Welt mit einem solchen Sonnenuntergang?

RAPHAEL TAMMAN:

Ich kann es noch nicht realisieren. Ich denke, ich brauche ein wenig Zeit. Es ist unwirklich.

Video-Thema

Begleitmaterialien

SPRECHER:

Das Fernsehprogramm: Wetterprognose, Witze oder Musik, **analog** von Mensch zu Mensch. Künstlerische Kritik am **Digitalisierungswahn**. Der einzige **Star** hier ist der Gast. Das ist die Null-Stern-**Philosophie**.

FRANK RIKLIN:

Wenn man sieht, wie die Leute dann reagieren, wie sie in diesem Kunstwerk dann eben sich auch bewegen und begeistert sind, dann begeistert das auch uns selber. Also, wir merken dann, dass dieses Konzept lebt.

SPRECHER:

Am Morgen kommt der Regen. Die Gäste müssen in die Ersatzunterkunft umziehen in die Almhütte von Bauer Köbi Dietrich. Zum Frühstück gibt es Eier, Milch und Schinken vom Hof. Auch alles andere kommt aus der Region.

ANDREA TASSISTRO:

Es ist ein Traum, und dann wird man morgens wach, und es ist kein Traum.

RAPHAEL TAMMAN:

Das war schon eine Erfahrung. Ich habe unglaublich gut geschlafen, das Bett war superbequem. Es war angenehm. Es gab ein paar **Mücken**, aber man gewöhnt sich dran.

SPRECHER:

Kommerzielle Angebote für ihr Konzept – sogar einen **Millionendeal** – haben die Künstler abgelehnt. Wie es weitergeht mit dem Null-Stern-Hotel, **lassen** sie **offen**.

GLOSSAR

Höhenmeter, - (m.) – Höhendifferenz; der Unterschied in der Höhe zwischen zwei Orten

ohne etwas aus|kommen – etwas nicht brauchen

Konzept, -e (n.) – der Plan; die Idee

Innovation, -en (f.) – eine Erneuerung/Veränderung, die es in der Art und Weise vorher noch nicht gab

jemanden verunsichern – jemanden unsicher machen; hier auch: durch sein Verhalten dafür sorgen, dass jemand nicht mehr weiß, was er glauben soll

Wandtapete, -n (f.) – Papier mit Farben oder Mustern, das man an die Wand klebt

grandios – besonders gut; großartig

Kulisse, -n (f.) – hier: die Umgebung

etwas inszenieren – etwas künstlerisch präsentieren; etwas künstlerisch darstellen

voll gebucht – gemeint ist hier: ausgebucht; so, dass es keinen freien Platz mehr gibt

wenig mit etwas zu tun haben – wenig Erfahrung mit etwas haben

Alm, -en (f.) – eine Wiese in den Bergen, auf der Nutztiere Nahrung finden

Empfangschef, -s/**Empfangschefin**, -nen – jemand, der in einem Hotel die Rezeption leitet und die neuen Gäste begrüßt

Butler, -/**Butlerin**, -nen (aus dem Englischen) – der Diener/die Dienerin

melken – hier: die Milch eines Tieres (oft einer Kuh) mithilfe der Hände oder einer Maschine herausfließen lassen

Player, - (m., aus dem Englischen) – der Spieler; hier: jemand, der bei etwas mitmacht

in etwas schlüpfen – hier: heimlich in etwas hineingehen

urplötzlich – sehr plötzlich

Helikopter, - (m.) – eine Art Flugzeug mit vier Flügeln auf dem Dach, die sich drehen; der Hubschrauber

Gänsehaut (f., nur im Singular) – die Tatsache, dass sich die Haare am Körper vor Aufregung oder Kälte aufstellen

hautnah – sehr nah; mit seinem Körper

Freiluftübernachtung, -en (f.) – das Schlafen in der Natur ohne ein Dach

etwas ergattern – umgangssprachlich für: etwas, das selten oder knapp ist, bekommen

sich heimisch fühlen – sich wie zu Hause fühlen

schweben – hier: sehr ruhig durch die Luft fliegen

Drohne, -n (f.) – ein kleines Fluggerät, das Fotos oder Videos aufnehmen kann

Feeling (n., nur Singular, aus dem Englischen) – hier: die Atmosphäre

etwas fest|halten – hier: etwas mit der Kamera aufnehmen

analog – nicht digital; nicht elektronisch

Digitalisierungswahn (m., nur Singular) – die Tatsache, dass alles immer elektronisch mit dem Computer gemacht wird

Star, -s (m., aus dem Englischen) – eine berühmte Person; hier auch: jemand, der im Mittelpunkt steht

Philosophie, -n (f.) – hier: eine bestimmte Art zu denken

Mücke, -n (f.) – ein kleines Insekt, das sticht und Blut saugt

kommerziell – geschäftlich; so, dass mit etwas Geld zu verdienen ist

Millionendeal, -s (m., Deal = aus dem Englischen) – eine geschäftliche Abmachung, bei der es um sehr viel Geld geht

etwas offen|lassen – hier: etwas nicht sagen; noch keine Entscheidung über etwas treffen

*Autoren: Regina Niedenzu/Benjamin Wirtz
Redaktion: Stephanie Schmaus*